

Jahresbericht 2019



Kaserne



Jeremy Nedd & Impilo Mapantsula
The Ecstatic
 © Philip Frohwein



Carl Craig & Sinfonieorchester Basel
 © Benno Hunziker



Mats Staub
Death and Birth in My Life
 © Tanja Dorendorf



Tabea Martin
Forever
 © Nelly Rodriguez

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Vorstands	S. 05
Bericht der Geschäftsführung	S. 06
Bericht der künstlerischen Leitung	S. 07
Bericht der Leitung Tanz & Theater	S. 08
Bericht der Leitung Musik	S. 10
Henri-Michel Yéré: <i>Basel das unscheinbare Herz der Welt</i>	S. 11
Künstler*innen 2019	S. 12
<i>Mitmachen!</i> – Publikumsformate & Schulprojekte	S. 14
Bericht der Kommunikation	S. 15
Kaserne in Zahlen	S. 16
Bilanz	S. 18
Erfolgsrechnung	S. 19
Anhang	S. 20
Team, Vorstand und Beirat der Kaserne	S. 21
Kontakt, Dank und Impressum	S. 21

Bericht des Vorstands

«*telling stories*»: Der Titel von Sandro Lunins Schwerpunkt zum Auftakt der Saison 2019/2020 passt perfekt zum Geist der Kaserne unter der Leitung des aktuellen künstlerischen Direktors: Geschichten aus allen Kontinenten zu erzählen und so einen Bogen zwischen Basel und der Welt zu spannen – das ist Lunins Ansatz für die Kaserne. Seine Vision geht weit über die Bühne hinaus: Die Kaserne soll ein Haus für Künstlerinnen und Künstler sein, für junge Kompanien aus den verschiedensten Ländern, ein Ort, an dem künstlerisches Schaffen geprobt, diskutiert, gespielt – gelebt wird.

So ist die Kaserne nicht nur Melting Pot für die uns bekannten lokalen und nationalen Kulturschaffenden mit ihren neuen Produktionen geworden, sondern gleichzeitig Anziehungspunkt für weither gereiste künstlerische Persönlichkeiten und Kompanien. Neue Schwerpunkte wie *Zirka Zirkus* oder Kooperationen wie das Projekt *Atelier Neue Schweiz Basel* ergänzen das Angebot. Lunins Konzept, wonach die Kaserne zum Ort für den künstlerischen Austausch in den unterschiedlichsten Sparten – Tanz, Theater, Literatur, Musik, Performance, Video – sein soll, ist Wirklichkeit geworden.

Im Umbruch befindet sich das Haus nach wie vor in baulicher Hinsicht. Das wirkt sich auf die Arbeit des Vorstandes aus. Wegen der Neugestaltung des Kasernenhauptgebäudes trifft sich dieser noch immer in den provisorischen Büroräumlichkeiten am Claragraben. Der Umbau des Hauptbaus prägte die Arbeit des Vorstandes aber vor allem inhaltlich. Im Zentrum stand die Frage, wie der Hauptbau durch die Kaserne künftig genutzt werden soll. Dieses Thema wird uns auch im künftigen Jahr beschäftigen.

Wichtige politische Geschäfte stellten die Vernehmlassung zum Kulturleitbild des Kantons Basel-Stadt und der neu verhandelte Staatsvertrag zwischen den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt über die Abgeltung kultureller Zentrumsleistungen (Kulturvertrag) dar. Erfreulicherweise wurde der Staatsvertrag von beiden Parlamenten in Kraft gesetzt, womit die Planungssicherheit der Kaserne Basel gewährleistet wurde.

Erfreulich ist, dass das Open Air Basel nach einer Verlagerung in die Innenräume erneut erfolgreich über die Bühne gehen konnte. Der Vorstand hatte bereits im vergangenen Jahr eine Vereinbarung mit dem Verein Open Air Basel abgeschlossen, die er in diesem Jahr verlängert hatte.

Bedauerlicherweise sind Nelly Riggerbach und Adrian Grisard aus dem Vorstand zurückgetreten. Der Vorstand bedankt sich bei den beiden für ihren Einsatz herzlich. Umso erfreulicher ist es, dass Marion Regenscheit gewählt wurde und Aurel Bachmann für die Arbeit im Vorstand gewonnen werden konnte.

Ein herzlicher Dank gilt dem ganzen Kaserne-Team für seinen grossen Einsatz. Mit Freude sehen wir, dass das gesamte Team unter der Leitung von Sandro Lunin und Thomas Keller sehr gut und engagiert zusammenarbeitet.

Ihnen, liebe Mitglieder, danken wir für Ihre Unterstützung und hoffen, Sie auch im kommenden Jahr als Besucherin und Besucher begrüssen zu dürfen.

Françoise König Gerny
Präsidentin Kulturwerkstatt Kaserne

Bericht der Geschäftsführung

Gesamteinschätzung Finanzsituation Kaserne Basel
Das Berichtsjahr 2019 war geprägt durch ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm. Es ist erfreulich, dass das Jahr mit einem positiven Ergebnis abschliesst. Mit einer Gesamtsubvention (Kanton Basel-Stadt und Kanton Basellandschaft) von CHF 3'478'535.– (inkl. Summe Mietsubvention) war die Planungssicherheit während des Berichtsjahrs gewährleistet. Für diverse Programmpunkte konnten erfreulicherweise Drittmittel von verschiedenen Stiftungen und Partnern eingeworben werden und es konnten 2019 zahlreiche internationale Gastspiele realisiert und langjährige Kooperationen wie die Festivals *It's The Real Thing*, *Wildwuchs* und *Treibstoff Theatertage* durchgeführt werden.

Budgetplanung
Das vom Vorstand beschlossene Budget sah eine ausgeglichene Rechnung vor.

Jahresabschluss
Die Jahresrechnung schliesst mit einem Gewinn von 34'661.– CHF. Das Resultat basiert auf folgenden Grundlagen:

- Hohes Kostenbewusstsein in allen Sparten und Abteilungen
- Positive Entwicklung der Einnahmen und Beiträge bei den Musik-, Theater- und Tanzveranstaltungen und ein sorgfältiger Umgang mit dem Budget sowie ein hohes Kostenbewusstsein im Technik- und Verwaltungsbereich.

Jahresabschluss, Revision
Die revidierte Jahresrechnung 2019 schliesst mit einem Gewinn von 34'661.– CHF ab.
Der Verein verfügt per 31.12.2019 über ein Vereinskapi tal von 192'657.– CHF.

Quartalsabschlüsse, Controlling
Im Jahr 2019 wurden drei Quartalsabschlüsse erstellt und dem Vorstand vorgelegt. Bei allen drei Abschlüssen wurden keinerlei Mängel in der Rechnungsführung festgestellt. Die Controllingmassnahmen, detaillierte Planung der Veranstaltungsbudgets im Filemaker, systematische Erfassung sämtlicher Vorstellungszahlen und das regelmässige Reporting dieser an den Vorstandssitzungen, zeigen weiterhin ihre Wirkung und helfen der Geschäftsleitung und dem Vorstand bei der Erfüllung ihrer Führungs- und Aufsichtsfunktion.

Das Gesamtergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Veranstaltungen allgemein
Das vielseitige Programm wurde rege besucht und führte zu einem erfolgreichen Berichtsjahr. Die Rechnung macht deutlich, dass neben den Programmmitteln auch erfolgreich Ticketeinnahmen erzielt wurden: 166'157.– CHF aus dem Theater- & Tanzprogramm und 358'843.– CHF aus dem Musikprogramm. Bei den Vermietungen und Hausleistungen wurden 91'481.– CHF in Rechnung gestellt.

Tanz- und Theaterprogramm
Im ersten Halbjahr fanden zahlreiche Basler Produktionen, Schweizer und bekannte internationale Gastspiele sowie erfolgreiche Kooperationen statt. Das zweite Halbjahr begann mit dem Nachwuchsfestival *Treibstoff Theatertage*. Erfreulicherweise konnten insgesamt für das gesamte Jahr Drittmittel und Sonderprojektmittel in Höhe von 121'179.– CHF eingeworben werden.

Musik
Die Kosten liegen auf dem Vorjahresniveau, bei den Ticketeinnahmen der Musikveranstaltungen ist ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Die Kooperationen

mit dem Jazzfestival Basel und mit dem *BScene Clubfestival* waren ein grosser Erfolg. Die Einnahmen der Weihnachts- und Silvesterparty sind weiterhin eine wichtige Finanzierungsstütze des Musikprogramms. Das *Open Air Basel* wurde zum zehnten Mal durch einen eigenen Trägerverein Open Air Basel realisiert und fand erstmals 2019 auch in den Räumlichkeiten der Kaserne Basel statt.

Hausleistungen / Vermietungen
Während der Sommerschliesszeit vermietet die Kaserne Basel ihre Räume an das Basel Tattoo. Die Mieteinnahmen fallen 2019 wie im Vorjahr aus.

Personal
Das Berichtsjahr war geprägt durch eine grosse Teamleistung in allen Sparten: Die neuen Mitarbeiter*innen haben sich mit den langjährigen Mitarbeiter*innen zu einem tollen Team zusammengefunden. Dank des grossen Einsatzes aller Mitarbeitenden konnte das Jahr erfolgreich abgeschlossen werden. Im Sommer schloss Joel Nichele seine kaufmännische Ausbildung erfolgreich ab.

Verwaltungsaufwand
Die ständige Weiterentwicklung der Filemaker Datenbank führte weiterhin zu Vereinfachungen in den Betriebsabläufen und wurde auch im Berichtsjahr 2019 ständig verbessert.

Liegenschaft und Technik
Die Technikkosten waren tiefer als budgetiert, da keine grossen Investitionen aus dem laufenden Budget getätigt wurden. Die regelmässige Belegung der Probephöhne führte zu keinen aussergewöhnlichen Kosten und ist ein zentrales Element der Zusammenarbeit mit den freien Gruppen aus Basel geworden.
Weiterhin befinden sich die Arbeitsplätze im Büroprovisorium am Claragraben 132A und die Planung für den Umzug in den Hauptbau im Sommer 2021 hat begonnen.

Arealentwicklung
Die Sanierung des Hauptbaus läuft termingerecht und Thomas Keller nimmt weiterhin als Vertreter des Nutzeraus schusses Einsitz in die Steuerungs- und Vergabekommission und vertritt die Anliegen von Pro Kasernenareal.

Pacht
Die KaBar wird tagsüber und abends gut besucht. Einen letzten Sommer konnte die Postchuchi erfolgreich bespielt werden, diese wurde dann Ende September abgebaut. Auch die Veranstaltungsbare ist im Tagesgeschäft weiterhin eine wichtige Einnahmequelle.

Thomas Keller
Geschäftsführer

Bericht der künstlerischen Leitung

Erste Aktion des neuen Jahres war für uns das grosse Lüften des ganzen Hauses nach der traditionellen und rauschenden Silvesterparty. Die Böden der Veranstaltungsräume wurden frisch eingeölt, damit sie für die Beanspruchungen des kommenden Jahres gut gerüstet sind. Kurz vor dem traditionellen *Büremähli*, das Anfang Januar ganz Kleinbasel in unserem Haus zusammenbringt, um der Bärin zu huldigen und zu feiern, stieg das ganze Kasernenteam in einen Zug Richtung Lausanne. Vor Ort haben wir uns kundig gemacht, wie sich unsere welschen Kolleg*innen organisieren: Die Besuche im Théâtre Arsenic, einem Haus für die freie Szene, Les Docks, zentraler Ort für zeitgenössische Populärmusik sowie im Théâtre Vidy, dem grossen «theatralen Dampfer» am Seeufer, führten uns sehr schön vor Augen, wie unsere Partnerhäuser aufgestellt sind. Wie sieht es mit der technischen Infrastruktur aus, welches sind die Herausforderungen in Bezug auf Förderung des Nachwuchses, wie werden unterschiedliche Publikas angesprochen? Diese und viele weitere Fragen, die sich beidseits des Röstigrabens in ähnlicher Form stellen, fanden einen konkreten und inspirierenden Widerhall. Diese «Austausch-Reise» gehört zu einer Reihe von Massnahmen, die darauf zielt das Team verstärkt in die Gesamtplanung des Hauses mit einzubeziehen, den einzelnen Mitgliedern des Teams höhere Eigenverantwortung zukommen zulassen und bei dem auch der inhaltliche Diskurs über das Programm und seine Struktur breiter geführt wird.

Gleichfalls in den Januar fiel die Eröffnung unserer neuen Probephöhne im «KLARA» an der Clarastrasse 13, im Soussol des gleichnamigen Restaurants. Nach einmonatiger Einrichtungszeit, dem Einbau eines Holzbodens sowie einer einfachen technischen Ausrüstung, konnte Mitte Januar das junge Theaterkollektiv helium x mit seinen Proben für die Premiere von *Das grosse Drama* loslegen. Der Raum hat sich unterdessen für weitere Projekte sehr bewährt. Breite und Tiefe entsprechen weitgehend den Bühnenmassen unserer Veranstaltungsräume. Das Restaurant im Parterre eignet sich hervorragend für Pausen, als Treffpunkt und Plauderort. Einziger Wermutstropfen ist das Fehlen von Tageslicht.

Am gleichen Ort fand Mitte Februar das als «Open Space» konzipierte Treffen von rund fünfzig Basler Kulturschaffenden mit Migrationsvordergrund statt, das den Auftakt einer längerfristigen Kooperation zwischen Kaserne, Literaturhaus und INES Institut Neue Schweiz darstellte. Das offene und herzliche Austauschtreffen ganz unterschiedlicher Akteur*innen führte zur Bildung diverser Arbeitsgruppen, die sich produktiv und themenspezifisch mit weiteren, wichtigen Anliegen der Beteiligten befassen. Öffentliche Aufmerksamkeit erfuhr INES Basel bei zwei Anlässen in der Kaserne und im Literaturhaus, die von einer Gruppe am Austauschprozess Beteiligter kuratiert wurden. Diese ausgezeichnet besuchten multidisziplinären Abende, die im Herbst stattfanden, stiessen auf breites Echo und lösten vielschichtige Diskussionen aus. Wie dieser spannende Prozess nun weitergeführt wird ist Stand aktueller Diskussionen zwischen den Beteiligten.

Als Beispiel erfolgreich durchgeführter Residenzen möchte ich gerne den indischen Künstler Surjit Nongmeikapam nennen. An seinem Wohn- und Arbeitsort Imphal, der Hauptstadt der Provinz Manipur, arbeitet er mit Künstler*innen aus ganz unterschiedlichen Disziplinen zusammen und ist führende Figur innerhalb eines Künstlerkollektivs. Vor Ort sind die Arbeitsbedingungen extrem beengend. Einzige Problemöglichkeit bietet eine vom Künstler auf dem Hausdach seiner Eltern konstruierte, bescheidene Probephöhne. Nongmeikapam hatte den Wunsch sich im Juni über drei Wochen konzentriert mit seiner neusten Soloarbeit in Basel zu befassen. Im Oktober reis-

te er erneut für die Endproben an und konnte von der konstruktiven Zusammenarbeit mit unseren Licht- und Ton-techniker*innen sehr profitieren. Gezeigt wurde seine Arbeit an einem Doppelabend – zusammen mit der Premiere einer weiteren interessanten Künstlerin aus Nordostindien, Lapdiang Artimai Syiem, die gleichfalls gefördert durch ein Pro Helvetia Programm in Basel eine dreimonatige Residenz verbringen konnte. Sie entwickelte in dieser Zeit, ausgehend von ihren Zähnen, eine berührende theatrale Soloarbeit zum Thema «Identität». Die beiden Künstler*innen tauschten sich während ihrer Residenzen untereinander und ebenso auch mit Basler Künstler*innen und Techniker*innen intensiv aus.

Fulminante Produktionen aus der «Basler Küche» im ersten Halbjahr glückten Les Reines Prochaines mit ihren Freund*innen, die eine theatrale Revue der Sonderklasse zeigten. Die Choreografin Tabea Martin begegnete dem über die Saison allgegenwärtigen Thema «Tod» in äusserst humorvoller und gleichzeitig niemals platter Weise und konnte so das schwierige Thema auch Kindern zugänglich machen. Weitere Glanzlichter präsentierten Jeremy Nedd, der mit Tänzern der Impilo Mapantsula Company aus Johannesburg einen hinreissenden Tanzabend schuf sowie Mats Staub, der mit seiner Videoinstallation *Death and Birth in My Life* das Publikum tief berührte. Das zweite Halbjahr eröffnete Boris Nikitin nach der Sommerpause mit einem konzentrierten Monolog zur ALS Erkrankung seines Vaters und seinem eigenen Coming Out als homosexueller Mann. Den zweiten Paukenschlag bildete die Premiere von Christoph Frick über das gigantische Gefängnis «Palmasola» der bolivianischen Stadt Santa Cruz. Ein Ort an dem auch wegen Drogendelikten verhaftete Schweizer Insassen jahrelange Haftstrafen verbüssen. Die Projekte von Jeremy Nedd und Christoph Frick stehen beispielhaft für sorgfältige, langfristig geplante und umsichtig durchgeführte Kooperationen zwischen Basel und Metropolen des Südens. Auf viele weitere Arbeiten und die Kooperationen mit den Dokumentartheatern *It's The Real Thing*, *Wildwuchs*, *Culturescapes* und neu mit *BAFF* wird im Theater- und Tanzteil (S. 8) näher eingegangen. Insgesamt lässt sich beobachten, dass das neue, stärker interkontinental ausgerichtete Programm auf ein gutes Echo, breites inhaltliches Interesse und grosse Neugierde stösst. Die verstärkte Kooperation zwischen den Abteilungen Theater/Tanz und Musik führt immer wieder zu spannenden multidisziplinären Nächten.

Personell war es ein stabiles Jahr für die Kaserne, auch wenn zwei hoch geschätzte, langjährige Mitarbeiter das Team verliessen: den Tontechniker Harry Darling zog es aus privaten Gründen an den Zugersee. Nico Grüninger, viele Jahre verantwortlich für den Bereich Vermittlung, wechselte nach Zürich ans Schauspielhaus, ein spannender und wichtiger Schritt für seine berufliche Karriere. Neu im Team der Kaserne dürfen wir Franziska Schmidt willkommen heissen, die sich im Theater- / Tanzbereich primär um Themen zu Produktion und Budget sowie um die Assistenz der künstlerischen Leitung kümmert. Ebenso freuen wir uns über ein weiteres Mitglied im Team: Für die Vermittlung ist neu die Basler Regisseurin Corinne Maier zuständig. Mit Yukka Altermatt und Andreas Döbeli konnten zwei versierte Tontechniker gefunden werden. Durch Umverteilung von Stellenprozenten konnte eine dritte Teilzeitstelle im Bereich Lichttechnik geschaffen werden, die mit der erfahrenen Beleuchterin Diana Becker besetzt werden konnte. Erfolgreich seine KV-Lehre abgeschlossen hat Joel Nichele und wir freuen uns sehr darüber, dass mit Anaïs Richter eine neue, hoch motivierte Lernende gefunden werden konnte.

Ein wichtiger Schritt wurde in Bezug auf die Lohngerechtigkeit unternommen: Durch einen teilweisen Lohnverzicht der künstlerischen Leitung konnten die tiefsten Löhne so angehoben werden, dass nun eine maximale Spanne von unter 1:2 zwischen dem höchsten und dem tiefsten Lohn besteht. Gleichzeitig wurden auf Januar 2020 klar definierte Lohnbänder eingeführt. Insgesamt lässt sich erfreulicherweise beobachten, dass trotz diverser Personalwechsel im Sommer 2018 (bedingt durch den Leitungswechsel) die neuen und die alten Teammitglieder ausgezeichnet miteinander harmonieren.

Wir blicken gespannt in die nahe Zukunft: Im Sommer 2020 feiern wir das 40-Jahr-Jubiläum des Hauses. Der Umbau des Hauptbaus wird sich hoffentlich weiterhin termingerecht gestalten und inhaltliche Entscheidungen in Bezug auf die neuen Nutzer*innen sollen 2020 gefällt werden. Zur Diskussion steht auch unsere Eingabe für die nächste Subventionsperiode von 2021 bis 2024. Wir freuen uns riesig auf die grosse Zahl vielversprechender Projekte, die enge und intensive Zusammenarbeit mit Künstler*innen, Kurator*innen und weiteren Beteiligten sowohl auf lokaler als auch auf internationaler Ebene. Abschliessen möchte ich mit einem Kompliment und grossem Dank an das gesamte Team: Die Herausforderungen, welche die neuen Kooperationen im Programmbereich mit sich bringen wurden bravourös gemeistert.

Sandro Lunin
Künstlerische Leitung

Bericht der Leitung Theater & Tanz

Das Theater- und Tanzprogramm der Kaserne begann im Jahr 2019 mit einem Schwerpunkt aktueller künstlerischer Positionen aus dem Iran: Der etablierte Theatermacher Amir Reza Koohestani brachte in *Summerless* eine präzise verdichtete Geschichte mit eigenwilliger Theatersprache in die Reithalle – ein Alltagsdrama, dessen zentralen Spielort eine Grundschule in Teheran bildet. Als junge performative Tanzposition lud Sorour Darabi mit *Savušun* in den Rossstall. Angelehnt an schiitische Trauerrituale, stellte Darabi mit ihrem*seinem non-binären Körper Geschlechterpolitik und sexuelle Identität im Zusammenhang von iranischer Kultur ins Zentrum des Abends. Mit einer Einführung durch die in Basel lebende junge iranische Theaterwissenschaftlerin Anahita Shams in den Kontext Irans und die Arbeit Koohestani stellten sich für die Kaserne und das Publikum fruchtbare neue Verknüpfungen her. Ein Podiumsgespräch im Anschluss an *Summerless* diente als Nachgespräch der Theateraufführung und abstrahierte daraus verschiedene Perspektiven auf das aktuelle Kunstschaffen zwischen Iran und der Schweiz: Was sind die Herausforderungen im künstlerischen Schaffen und im kulturellen Austausch, auch im Kontext der politischen Situation?

Mit Les Reines Prochaines *Let's sing, Arbeiterin* im Januar, helium x *Das grosse Drama* und Fritz Hausers *Chortrommel* im Februar, begann das Jahr mit Basler Produktionen. Es folgten die Zürcherin Alexandra Bachzetsis mit *Escape Act* und die in Basel ansässige Miriam Coretta Schulte mit *Mimesia*. Im Frühjahr freuten wir uns über den Fokus auf Kollaborationen zwischen der Schweiz und urbanen Zentren in Mittel- und Südamerika: die Koproduktionen CapriConnection *Hotel der Immigranten* und Rimini Protokoll *Granma. Trombones from Havana* gaben Einblicke in spezifische Thematiken der jeweiligen Kontexte von Argentinien und Kuba.

Die bereits 2018 begonnene Reihe der *Propagandagespräche* von Boris Nikitin wurde im Frühjahr 2019 mit Milo Rau, Abt Peter von Sury, Peggy Piesche, Didier Eribon und Deborah Feldman weitergeführt. Einmal monatlich verwandelte sich das Foyer der Kaserne in einen lebendigen Ort des Diskurses um das Thema «Macht und Verwundbarkeit». Dies gipfelte schliesslich in der vierten Ausgabe von *It's The Real Thing*, den Basler Dokumentartagen. Mit einem Einführungsvortrag des Sozialanthropologen Rohit Jain, Vorstellungen von Jaha Koo (*Cuckoo*), Rabih Mroué (*So little time*), Gob Squad (*Western Society*), Samira Elagoz (*Cock, Cock... Who's there?*), Markus Öhrn (*Häusliche Gewalt*), Gabrielle Goliath (*Elegy*) sowie einem Diskursprogramm mit Beiträgen von Suely Rolnik, Lubimovka (Moskau), Staging Realities (Mumbai), Marie Rotkopf, Klaus Theweleit und Dirk Cieslak brachte Künstler und Kurator Boris Nikitin seine Auseinandersetzung mit dem «Theater der Verwundbarkeit» zu einem Höhepunkt.

Zum Tanzfest Basel feierten Jeremy Nedd & Impilo Mapantsula Premiere ihrer Kollaboration *The Ecstatic*, einer originellen Verknüpfung zwischen südafrikanischem Pantsula Footwork und nordamerikanischem Praise Break. Die Arbeit erreichte eine fruchtbare und faszinierende Balance zwischen Autorschaft und Appropriation: Während Kollaborationen zwischen unterschiedlichen kulturellen Kontexten häufig Gefahr laufen «cultural extractivism» oder künstlerische Ausbeutung zu betreiben, entstanden in dieser Arbeitskonstellation, auch mit ihren spezifischen diasporischen Verbindungen, solidarische Brücken und neue Möglichkeiten des Zusammenarbeitens sowie nicht zuletzt die Entwicklung einer eigenen Ästhetik. Das Fest des Tanzes weitertreibend, übernahmen dann die beiden Gastspiele der brasilianischen Choreografin Alice Ripoll mit ihren Kompanien REC und Suave die Bühnen. Alice Ripoll setzt sich in ihrem Stück *Cria* mit der Technik des Passinho auseinander, in welcher ebenfalls schnelles Footwork ausschlaggeben-

des Merkmal ist. Als eine Abzweigung des Baile Funk Anfang der 2000er Jahre, entwickelte sich der Passinho in den brasilianischen Favelas nördlich von Rio als neuer Tanzstil. Ripoll und ihre Kompanie Suave verweben ihn in ihre Choreografie und lassen so Neues entstehen.

Im Mai und Juni wurde die Kaserne zum neunten Mal Gastgeberin des biennial stattfindenden Festivals *wildwuchs*. Mit Tanz, Theater, Musik und Lesungen lokaler und internationaler Kunstschaffender knüpfte es mit seinem Festivalprogramm 2019 an die aktuellen #metoo- und #metwo-Debatten an. In der Kaserne zeigte das Festival u.a. La Ribot mit *Dançando com a Diferença (Happy Island)*, Dalang & Co., Minna Heikkilä und Tom Schneider (*Mondkind*), Hixx & Blind Summit (*Meet Fred*), Teresa Vittucci, Michael Turinsky, Claire Vivianne Sobottke (*We Bodies*), Mallika Taneja (*Be Careful*), Niemandsland (*Drama Loco*), Abend-schule Import, Notwendige Geschichten, Danses en l’R, Cie Eric Languet (*Ma via sans bal*) und feierte den Abschlusstanz *Bal Divers*.

In der Sommerpause waren junge Theaterschaffende am Werk, damit gegen Ende des Sommers die biennale Theater-Nachwuchsplattform *Treibstoff Theatertage* stattfinden konnte. Die Produktionsplattform wird getragen von den drei Basler Häusern ROXY Birsfelden, junges theater basel und Kaserne Basel, und bot in diesem Jahr bereits zum achten Mal jungen Theaterschaffenden aus dem deutschsprachigen Raum in Basel einen Einstieg in das professionelle Theaterschaffen. In der Kaserne durften wir zwei sehr vielversprechende Produktionen aufstrebender Künstler*innen begleiten: Maximilian Hanisch & Sarah Methner mit ihrer Produktion *Wer hat Angst vor Niketown* und Tümay Kılınçel mit *Dansöz*.

Mit dem zehntägigen Schwerpunkt «*telling stories*» eröffneten wir im September die zweite Saison in neuer Ausrichtung und mit ihr ein Spektrum von Erzählperspektiven und Erzählformen in Theater, Tanz, Performance, Musik, Video und Literatur. Im Zentrum standen künstlerische Persönlichkeiten aus dem globalen Süden, der interkontinentale Austausch und die Öffnung des Hauses für Kollaborationen und künstlerische Prozesse in Basel. Mit interkontinentalen Kollaborationen von Marie-Caroline Hominal & Neli-siwe Xaba, Dorine Mokha & Elia Rediger und Solo-Arbeiten von Boris Nikitin, Luanda Casella, Ogutu Muraya und Cynthia Edul wurden neuste Kreationen präsentiert, die sich in unterschiedlicher Weise mit «Storytelling» verbinden. Zentrum der künstlerischen Werke war die Auseinandersetzung mit Körper, Identitäten und Zugehörigkeit. Fragen, die sich die verschiedenen Künstler*innen aktuell stellten, können auf die unterschiedlichen Formate und Aufführungen angewendet werden: Wessen Geschichten werden erzählt, und von wem? Welche Beziehungen werden in Gesellschaften entwickelt, um Identität und Zugehörigkeit zu schaffen? Wie ist der Umgang mit Perspektive und Autorschaft? Die Arbeiten, welche zwischen Basel und Lubumbashi, Genf und Johannesburg, São Paulo und Gent, Nairobi und Amsterdam, Buenos Aires und Aleppo entstanden, sind zum grössten Teil Koproduktionen mit der Kaserne Basel. Die Videoinstallation *Heterotopic Planetarium*, kuratiert von Kadiatou Diallo, und die lange interdisziplinäre Nacht im Rahmen der Kooperation mit dem Institut Neue Schweiz (INES), *being here, doing this!* kuratiert von Ahmed Jizawi, Eva Seck, Sumitra Keshava, Martin R. Dean und Legion Seven, läuteten die neue Saison ein und luden ein zum Verweilen, zum Feiern, zum Diskutieren und zum Tanzen.

Im Herbst fanden Kooperationen und Schwerpunkte statt, welche spezifische Genres vertieften oder einen geografischen Fokus legten: Mit *BAFF*, dem Basler Figurentheaterfestival, arbeiteten wir erstmalig zusammen und zeigten zwei Gastspiele, die das Genre des Figurentheaters auffächerten: Die junge belgische Gruppe Frankie aus der experimentellen Brutstätte CAMPO zeigte *Laguna Beach*, der iranische Choreograf Ali Moini zeigte seine Arbeit *Man anam ke rostam bovad pahlavan (Ich verdanke Rostam meinen Ruhm)*. In einer Residenz entwickelte das libanesische Collectif Kahraba zusammen mit dem Basler Ensemble meeting point ein Showing ihrer Arbeit *Migrants*, welche im Rahmen des Kurzstück-Spaziergangs von *BAFF* in unserer Probephöhne im «KLARA» gezeigt wurde. *Culturescape* setzte seinen Fokus auf Polen, was uns ermöglichte, in

Kooperation mit dem Festival einige spannende Arbeiten des zeitgenössischen polnischen Theater- und Tanzschaffens in der Kaserne zu sehen: Cezary Tomaszewski (*Cezary goes to war*), Janek Turkowski (*Margarete*) und Ola Maciejewska (*Bombyx Mori*). Die in Basel ansässige Patricia Nocon beschäftigte sich in ihrer Neukreation *Die Polnischstunde* mit den Kriegstraumata ihrer polnischen Familienvergangenheit. *Zirka Zirkus*, der Schwerpunkt für zeitgenössischen Zirkus, den wir zusammen mit Station Circus ins Leben gerufen haben, fand gegen Ende des Jahres erneut in wunderbarer Zusammenarbeit statt. In die Kaserne kamen die australische Gruppe Gravity and Other Myths mit *A Simple Space*, die flämische Gruppe um Alexander Vantournhout mit *Red Haired Men* und der welsche Marc Oosterhoff mit seinen *Promesses de l'incertitude*, der mithilfe der Pro Helvetia-Förderung «Young Associated Artist» für die nächsten zwei Jahre regelmässig und intensiv mit uns zusammenarbeiten wird.

Als Teil der längerfristigen Kooperation mit dem Zentrum Gender Studies und dem Swiss Center for Social Research wurde im Dezember das Auftakt-Podium für die nationale Vorstudie über Geschlechterverhältnisse im Schweizer Kulturbetrieb abgehalten. Den Auftakt machte der Theaterbetrieb: Akteur*innen aus dem Bereich, die das Spektrum mit Thesen und Fragen eröffneten waren Inga Schonlau (designierte Co-Leiterin Schauspiel, Theater Basel), Ariane Andereggen (Schauspielerinnen und Videokünstlerin), Marielle Schavan (Mitglied des freien Performancekollektivs Henrike Iglesias), Christoph Lepschy (Dramaturg und Dozent des Mozarteums Salzburg), Patrick Gusset (Regisseur), Hannah Pfurtscheller (Programmleitung Theater/Tanz, Kaserne Basel), Regula Düggelin (Pro Helvetia) und Dominique Grisard (Direktorin Swiss Center for Social Research); moderiert wurde die Runde von Andrea Zimmermann (Zentrum Gender Studies, Uni Basel, Projektleitung der Vorstudie).

Die Preisträgerin des Zürcher Festspielpreises, Antje Schupp, schloss zum Jahresende den grossen Reigen der eindrucklichen Basler Neukreationen mit ihrer persönlichen Solo-Arbeit *Loss & Luck* ab. An einem Abend organisierten wir in Kooperation mit dem ROXY Birsfelden einen Shuttle Bus, der das Publikum von Kleinbasel nach Birsfelden brachte, dort war am gleichen Abend die neue Arbeit des Basler Duos Alessandro Schiattarella & Jonas Gillmann zu sehen. Mit dem ROXY Birsfelden tauschen wir uns regelmässig aus, um neben den wichtigen bestehenden Kooperationen hin und wieder auch gemeinsame Abende zu gestalten. Ein wichtiger Anlass ist der *Stammtisch Freie Szene*: Hier sind das ROXY Birsfelden und wir abwechselnd Gastgeber*in für das von t. Basel und Tanzbüro Basel organisierte Format zum Austausch der freien Theater- und Tanzszene der Region, an welchem regionale kulturpolitische Themen diskutiert werden, die dringliche und wesentliche Grundlage für die Arbeit sind. Der bestehende Austausch mit unseren französischen Nachbarn der La Filature wurde über die Saison hinweg erfolgreich weitergeführt: Im Rahmen von *Voyage Voyage* brachte ein Shuttle Bus unser Publikum von der Kaserne nach Mulhouse zu Vorstellungen von Anas Abdul Samad *Yes Godot*, Wen Hui *Red*, Hofesh Schechter *Grand Finale*; im Gegenzug besuchte uns das Publikum der La Filature in der Kaserne zu Sorour Darabi *Savušun*, Rimini Protokoll *Granma. Trombones from Havana* und Cezary Tomaszewsky *Cezary goes to war*.

Hannah Pfurtscheller
Leitung Theater & Tanz

Bericht der Leitung Musik

Nach der – bedingt durch den Leitungswechsel – inhaltlichen Neuausrichtung im Jahr 2018, konnten wir 2019 die neuen Programmschwerpunkte ausbauen und weiterentwickeln. Ziel war es, die neuen Inhalte einem breiten Publikum zu vermitteln und die Öffnung des Hauses zu fördern. Hierzu trugen auch neue Kooperationsprojekte und innovative Formate in Zusammenarbeit mit externen Co-Kurator*innen bei. Diese Projekte unterliegen nicht dem üblichen Mechanismus des klassischen Musikbusiness, bei dem Bands gebucht werden, die sich auf einer Promo-Tour befinden, sondern viel mehr werden Musiker*innen bewusst aus inhaltlichen Gründen für eine Produktion angefragt: Eine wichtige Veranstaltung in diesem Sinne war *Romantik im 21. Jahrhundert*. Bei diesem Projekt hat die Programmgruppe, die neben dem Musikteam der Kaserne (Sandro Bernasconi und Luisa Bitterlin) auch Musiker Sevi Landolt (Klaus Johann Grobe) und Keren Wernli (DJ und Mitbegründerin des Normal Love-Kollektivs) umfasste, internationale wie lokale Bands und Szenograf*innen gebeten, sich explizit mit dem Thema «Romantik im 21. Jahrhundert» auseinanderzusetzen und die Ergebnisse an einem «romantischen» Oktoberwochenende 2019 darzubieten. Entstanden sind neue Kreationen und Konzerte von nationalen und internationalen Musikschaaffenden in einzigartiger Atmosphäre. U.a. mit im Programm: Anna Aaron und Daniela Weinmann (Duo-Performance), Franziska Staubli, Suicide Salmon & Matthias Gusset (Duo-Performance), Priests, Jaakko Eino Kalevi und das Romantic Reloaded Kollektiv.

In Zusammenarbeit mit dem Dachverband von Mexikaner*innen in der Schweiz wurde am 2. November der *Día De Los Muertos* organisiert. Einer der wichtigsten mexikanischen Feiertage. Gemeinsam mit den Lateinamerika-Spezialist*innen von *Nocturna Visión* wurde der «Día De Los Muertos» mit all seinen lustvollen Eigenheiten nach Basel verfrachtet. Mit weniger Friedhof aber dafür viel Musik, Essen, Workshops und abschliessender Party verwandelte sich die Kaserne in eine bunte Schleuse zum Jenseits. Umspielt wurden die Konzerte von Lengualerta (Mexico), Los Piranhas (Kolumbien) und Chico Trujillo (Kolumbien) von reichhaltigem Rahmenprogramm, das Besucher*innen unter anderem zum Piñata-Bau, lateinamerikanischen Grooves und mexikanischen Köstlichkeiten einlud.

Im Rahmen von Koproduktionen setzen wir auf längerfristige Zusammenarbeiten. Herausragendes Beispiel ist das *Basel-Ramallah Project*, das im Jahr 2018 in der Kaserne uraufgeführt wurde, und aus dem die Band «Kalle-mi» (www.kallemi.com) mit den in Kleinbasel ansässigen Künstlerinnen Jasmin Albash und La Nefera sowie den aus Ramallah und Haifa stammenden Musikerinnen Rasha Nahas und Masha Daw entstanden ist.

Rasha Nahas war 2019 zweimal zu Gast in der Kaserne Basel. Im April als Teil des *Sodassi Project* und im Herbst im Rahmen der Saisonöffnung *telling stories* mit ihrem Solo-Projekt. Die wiederholte Zusammenarbeit ermöglicht «einer» Künstlerin in einer Stadt ein Publikum aufzubauen. Des Weiteren fördert es den Dialog und die Erarbeitung eines Netzwerks, das wiederum für Folgeprojekte genutzt werden kann.

Ebenso wurde abseits von eigens konzipierten Abenden und Projekten eng mit der regionalen Musikszene zusammengearbeitet. Im Januar war die aus Basel und Zürich stammende international erfolgreiche Band Klaus Johann Grobe mit ihrem neuen Album zu Gast. Im März taufte Emilia Anastazja ihr langersehntes Erstlingswerk *Blue*.

Die erfolgreiche Reihe *Mitten In Der Woche* steht für eine enge Zusammenarbeit mit der regionalen Szene. Im Dezember 2019 ging die 62. Ausgabe von *Mitten In Der Woche* über die Bühne. Verantwortlich für die Reihe sind Jennifer Jans, Steffi Klär und Jeroen Van Vulpen.

Ein weiterer Schwerpunkt im ersten halben Jahr war türkische Musik:

Mit Altin Gün, Derya Yıldırım & Grup Şimşek und Gaye Su Akyol waren die momentan international am meist diskutierten Musiker*innen der aktuellen, türkischen Musikszene in der Kaserne zu Gast.

Im Rahmen des Basler Clubfestivals *BScene* bildet die Kaserne Basel jeweils das Festivalzentrum. Mit 13 Acts an zwei Abenden war die Kaserne Basel auch in diesem Jahr der grösste teilnehmende Club.

Das *Czar Fest* feierte 2019 das fünfjährige Jubiläum. Mit der Verpflichtung von The Young Gods wurde erstmals die Reithalle bespielt.

An drei Tagen wurde auch in diesem Jahr mit dem Jazzfestival Basel *offbeat* zusammengearbeitet. Die Eröffnung des Jazzfestival Basel fand erstmals in der Kaserne statt. Mit der Programmierung von Kokoroko für den zweiten Teil des Eröffnungsabends durch die Kaserne Basel, konnte ein grosser, vielbeachteter Coup gelandet werden. Kokoroko gilt als die Neuentdeckung in der internationalen Jazzszene. Das Konzert in der Kaserne war restlos ausverkauft und für die Band der erste Auftritt in der Schweiz. Am zweiten Abend, der ebenfalls von der Kaserne programmiert war, traf das palästinensische Trio Faraj Suleiman auf den angesagten Londoner Jazzmusiker Kamaal Williams.

In Zusammenarbeit mit den Clubs Palace St. Gallen und Bad Bonn Düringen wurde das ugandische Label «*Nyege Nyege Tapes*» auf eine dreitägige Tour durch die Schweiz eingeladen. In Basel fand der Auftritt pünktlich zum Tanzfest und im Anschluss an die Premiere von Jeremy Nedd statt.

Detroit Techno meets Classic: Gemeinsam mit dem Sinfonieorchester Basel präsentierte Carl Craig im Herbst einige seiner Techno-Meisterwerke in einem orchestergestützten Livegewand.

Die Reihe *Nocturna Visión* wurde auch 2019 in Zusammenarbeit mit den Co-Kuratoren Srđjan Nikolic und Gabriel Kiefer erfolgreich weitergeführt. Wie auch in den Jahren zuvor wurde im Rahmen dieser Reihe ein Augenmerk auf die Musik aus Mittel- & Südamerika geworfen. Eine neue Generation südamerikanischer Musiker*innen von Bogotá über Buenos Aires bis Lima beschäftigt sich mit traditioneller Folklore kombiniert mit zeitgenössischer Electronica. Mit Workshops, Veranstaltungen und in Zukunft auch Kurationsprojekten bietet *Nocturna Visión* neue Spielräume für progressive Musik aus diesen Länderregionen. 2019 konnten wir unter anderem Dengue Dengue Dengue, Chico Trujillo, Los Piranas, Lengualerta, Candeleros und Liniker e os Caramelows für die Musikreihe gewinnen.

Die seit 2015 existierende Dub-Reihe *Step It Up* konnte ein immer grösseres Stammpublikum begeistern und wurde dementsprechend weitergeführt und ausgebaut.

Gemeinsam mit Nico Grüninger, seiner Nachfolgerin Corinne Maier (Vermittlung Kaserne) und dem RFV Basel veranstalteten wir auch 2019 ein Kinderkonzert, diesmal aber in Form eines DJ Nachmittags, mit den Resident DJs der Reihe *Nocturna Visión*, Gabriel Kiefer und Srđjan Nikolic. Der Rossstall war mit 260 Schüler*innen sehr gut gefüllt und die Nachmittagsparty intensiv.

Wie bereits in den Jahren zuvor gab es auch im Dezember 2019 grössere Veranstaltungen in der Reithalle, mit welchen wir ein ausverkauftes Haus erzielen konnten. Die grösste Musikproduktion des Hauses ging am 12. Dezember mit Trettmann über die Bühne und war mit 1'200 Personen restlos ausverkauft.

Auch die legendäre Weihnachtsparty am 24. Dezember war wiederum mit 1800 Besuchern ausverkauft. Am Silvesterabend fanden 1'500 Besucher*innen ihren Weg in die Kaserne.

Sandro Bernasconi
Leitung Musik

Henri-Michel Yéré: *Basel, das unscheinbare Herz der Welt*

Heimisch werden, einheimisch werden bedeutet, die eigene Verantwortung für die Atmosphäre eines Ortes zu spüren. Das Schöne hier ist, dass diese Art von Dasein in der Welt, mit der Welt, diese Möglichkeiten, sich auf die Welt einzulassen, nicht auf Kosten der baseldeutschen Kultur gehen. Die Fasnacht beweist es jedes Jahr. Während viele von uns, allen Bemühungen zum Trotz, den Zugang zur Fasnacht kaum je finden werden, ist das für unsere Kinder kein Problem. Sie sind die Zukunft aller Basler Traditionen. Der emotionale Zusammenhalt der Stadt wird von ihnen abhängen. Die Fasnacht besteigt Jahr für Jahr die Bühne der Welt, um deren beunruhigende Dynamiken zu kritisieren. Einziger Wermutstropfen: dass sie sich selbst nicht den gleichen kritischen Blick gönnen. Das Baseldeutsch wird nicht verdrängt, sondern bereichert durch Bruchstellen und Reibungen. Sie verleihen ihm neue Farben.

Die Versprechen der Welt sind unklar. Vor dreissig Jahren, als die Berliner Mauer fiel, dachten wir zu wissen, wo der Weg langgeht. Eine hellere Zukunft schien auf, in der die Menschen einander näherkommen würden. Endlich war der Krieg vorbei. Heute müssen wir konstatieren, dass ein kollektives Verlustgefühl den Weg ins gelobte Land überschattet. Damals gab es ermutigende Veränderungen. Unvorstellbares geschah. Nelson Mandela wurde aus dem Gefängnis freigelassen. Die EU lockerte ihre Binnengrenzen. In vielen Teilen der Welt setzte sich die Redefreiheit geradezu dramatisch durch. Lauter Zeichen, die klar in eine Richtung deuteten. Als nähme die Welt eine neue Chance wahr, die Verbindung mit sich selbst wiederherzustellen. Als könnte das Leben die Menschen wieder zusammenführen, jenseits von Ideologien und Konfrontationen. Zugleich sahen die Zeiten nicht wirklich rosig aus. Das Auseinanderbrechen von Jugoslawien, der Völkermord in Ruanda dämpften unseren Optimismus. Ich glaube, Basel ist einer der wenigen Orte, an denen die Ideale wiederbelebt werden können, die mit dem Ende des Kalten Kriegs aufkamen. Denn mir scheint, sie sind im Verschwinden begriffen. Das merken wir nicht immer, weil uns dieses Land stabile Verhältnisse bietet. Nur: Was wollen wir mit dieser Stabilität? Es gibt darin genug Spielraum für die Zukunft einer Gesellschaft, die Barrieren überwindet. Jene Barrieren, von denen man uns glauben machte, es sei nötig, ihretwegen in den Krieg zu ziehen. Der Blick in Richtung Italien, England, Türkei, Syrien, Jemen, Russland, Vereinigte Staaten mag unsere Hoffnung zwar trüben. Aber sie lebt weiter: hier. Wir müssen sie nur mobilisieren, in uns und in unseren Kindern.

Wenn ich Basel das «unscheinbare Herz der Welt» nenne, dann nicht, weil ich meine, unsere Stadt müsse die Welt retten. (Im Übrigen könnte die Welt gut mehrere Herzen gebrauchen.) Vielmehr will ich Basel einen Impuls geben, geheime Kräfte wachrütteln, an die Fähigkeiten des gegenseitigen Respekts appellieren und an die Kraft der Vorstellung, wenn es darum geht, eine mögliche Welt zu imaginieren. Dafür reicht es nicht, im Sommer den Rhein hinunterzuschwimmen. Es reicht nicht, drei Tage und Nächte nonstop an der Fasnacht zu trommeln. Es reicht nicht, perfekt Baseldeutsch zu sprechen. Bloss die Luft der Stadt einzuatmen, reicht auch nicht. Meine Idee einer Weltgeschichte steht nicht einfach in Büchern. Ich denke an eine Geschichte der Welt, die direkt aus der Lebenserfahrung von Männern und Frauen aus der Schweiz und aus der ganzen Welt hervorgeht. Von Baslerinnen und Baslern, die einen unermesslichen Reichtum an historischen Erfahrungen in sich tragen. Ein Weg, um uns bewusst zu werden, wer wir sind und was wir können, wäre: dass wir einander unsere Hoffnungen, Enttäuschungen und Errungenschaften anvertrauen. Gegenseitig und unseren Kindern. So kann Geschichte gelebt werden – gesungen, rezipiert, getanzt. Wir können lernen, die Geschichte der Welt hier und jetzt zu erzählen. Und wir müssen dieses Vermögen einsickern lassen in die Köpfe und Seelen unserer Kinder.

*Auszug eines Vortrags von Henri-Michel Yéré, entwickelt und aufgeführt in Zusammenarbeit mit Legion Seven während «being here, doing this!» am 13.09.2019
Der vollständige Vortrag wurde publiziert in der Republik und ist verfügbar unter: www.republik.ch/2019/12/26/basel-das-unscheinbare-herz-der-welt*

Künstler*innen Musik 2019

A

Alina Amuri (CH)
Alma Negra (CH)
Alpha Steppa (GB)
Altin Gün (NL/TR)
Anna Aaron
& Daniela Weinmann (CH)
Annie Goodchild (US/CH)
Apparat (DE)
Ata Kak (GH)
Audio Dope & Band (CH)
Auntie Flo (GB)
Ayed Fadel (IL)
Aziza Brahim (EH)

B

Baba Zula (TR)
Bamba Pana (TZ)
Basler Madrigalisten (CH)
Baze (CH)
Black Sea Dahu (CH)
Black Sheep (US)
Black Tiger feat. MC Rony (CH)
Brandy Butler (CH)

C

Candeleros (CO/VE)
Carl Craig (US)
Caspar Brötzmann (DE)
Cephei (CH)
Chico Trujillo (CL)
Chico Unicornio (PE)
Cignol (IR)
Clousiana Orchestra (CH)
Collective Sin Nombre (MX)
Combineharvester (CH)
Conan (GB)
Contrapunkt Chor (CH)
Cyril Cyril (CH)

D

Das letzte Kollektiv (CH)
Dat Garcia (AR)
Dengue Dengue Dengue (PE)
Denyo (Beginner)(DE)
Der Tobi + Das Bo (Fünf Sterne Deluxe)(DE)
Derya Yıldırım & Grup Şimşek (DE/TR)
Dhangsha (Asian Dub Foundation) (GB)
Digital Steppaz (CH)
Dina El-Wedidi (EG)
DJ Dynamite (Dynamite Deluxe) (DE)
DJ Flink und DJ OK (CH)
DJ Lycox (PT)
DJ Rainer (CH)
Donattt (CH)
Duck Duck Grey Duck (CH)

E

Ebony Bones (GB)
Echolot Dub System (CH)
Elijah (CH)
Emile Parisien Group (FR)
Emilia Anastazja (CH)
Ernesto Chahoud (LB)

F

Faraj Suleiman Trio (PS)
Fat White Family (GB)
Fatima & The Eglo Live Band (SE/UK)
Fatto Sound Factory (CH)

Ferris MC (DE)
Flamingods (GB/BH)
Fontaines D.C. (IE)
Franc Moody (GB)
Fransiska Staubli (CH)
Fritz Hauser (CH)

G

Garçon (CH)
Gaye Su Akyol (TR)
Get Well Soon + Orchester (DE)
Goji (CH)
Graf Fidi (DE)

H

Harvey Rushmore & the Octopus (CH)
Helado Negro (US)

J

J. Rush (CH)
Jaako Eino Calvi (FI)
James Holden
& The Animal Spirits (GB)
Jawhar (solo) (TN)
Joyful Noise Soundsystem (DE)
Justice Rivah Sound System (CH)

K

Kamaal Williams (GB)
Kampire (UG)
Kebra Ethiopia Sound (ZA)
Keith Fullerton Whitman (US)
King Coya (AR)
Klaus Johan Grobe (CH)
Kokoroko (GB)
Kool Karaba (CH)

L

La Febbre (Goldfinger Brothers) (CH)
La Force (CA)
Legion Seven (CH)
Leila Moon (CH)
Len Sander (CH)
Lengualerta (MX)
Liniker e os Caramelows (BR)
Linn Da Quebrada (BR)
Los Orioles (CH)
Los Pirañas (CO)

M

M.O.P. (US)
Makaveli (TZ)
Mambe & Danochilango (DK)
Marius Bear (CH)
Martin Kohlstedt (DE)
Mastergrief (CH)
Maya Khaledi (IL)
Michael Wollny Trio (DE)
Mnevis (CH)
Modeselektor (DE)
Moop Mama (DE)

N

Neal Sugarman (US)
Nyege Nyege Tapes (UG)
Nicole Bernegger (CH)
Nídia (PT/FR)
Nihiloxica (UG)

O

One Sentence. Supervisor (CH)
Orchestre Tout Puissant
Marcel Duchamp XXL (CH)
Other System (CH)

P

Papiro (CH)
Pita (AT)
Polo & Pan (FR)
Priests (US)

Pun (CH)
Pyro & Schwellheim (CH)

Q

Queen Cholas (AR)

R

Radau (CH)
Rasha Nahas (PS)
Reedoo + Johnny (Culcha Candela) (DE)
René Pulfer (CH)
Rootwords (CH)
Roy and the Devil’s Motorcycle (CH)
Russell Haswell (GB)

S

Sama AbdulHadi (IL)
Sanoj Nitram (CH)
Schlagzeugtrio Klick (CH)
Schwifí & Sharm El Shake (CH)
Sinfonieorchester Basel (CH)
Sista Awa (IT/SN)
Sodassi Project (FR)
Sociedade Recreativa (BR)
Somatic Rituals (CH)
Somi & Band (US)
Sonido Resistencia (CH)
Stahlberger (CH)
Steff la Cheffe (CH)
Stereo Luchs (CH)
Stu (CH)
Sunn O))) (US)
SuperParka (FR)

T

Tashi Wada Group feat.
Julia Holter (US)
The Limiñanas (FR)
The Mauskovich Dance Band (NL)
The Mystery Lights (US)
The Universe by Ear (CH)
The Young Gods (CH)
Timnah Sommerfeldt (CH)
Trauminic (CH)
Trettmann (DE)
Tshegue (CD/FR)

U

Unhold (CH)

V

Viagra Boys (SE)

W

Warmduscher (GB)
WIVES (US)

X

Xam Volo (GB)

Y

Yao Bobby & Simon Grab (TG/CH)
Yaya (CH)
Yokko (CH)
Yonder Pond (CH)
Youmna Saba (LB)
Yugen Blakrok (ZA)

Z

Zenobia (PS)

Theater/Tanz Produktionen 2018

A

Alexander Vantournhout (BE)
Red Haired Men
Alexandra Bachzetsis (CH)
Escape Act
Ali Moini/Company Selon l’Heure (FR/IR)
Man anam ke rostam bovad pahlavan / Ich verdanke Rostam meinen Ruhm
Alice Ripoll (BR)
aCORdo
Alice Ripoll (BR)
Cria
Amir Reza Koohestani (IR)
Summerless
Anas Abdul Samad (IQ)
VoyageVoyage: *Yes Godot*
Antje Schupp (DE/CH) & Sigal Zouk (IL/DE)
Loss & Luck

B

Berufsverband t. Basel
& Tanzbüro Basel (CH)
Stammtisch Freie Szene
Bla*Sh (CH)
Blind Summit & Hijinx (GB)
Meet Fred
Boris Nikitin (CH)
Versuch über das Sterben
Boris Nikitin/ Milo Rau (CH)
Macht und Verwundbarkeit IV – Über Theater und Propaganda
Boris Nikitin/Abt Peter von Sury (CH)
Macht und Verwundbarkeit V
Boris Nikitin (CH)/Peggy Piesche (DE)
Macht und Verwundbarkeit VI – Über die Dekolonisierung der Gefühle
Boris Nikitin (CH)/ Didier Eribon (FR)
Macht und Verwundbarkeit VII Politik der Scham
Boris Nikitin (CH)/Deborah Feldman (US)
Macht und Verwundbarkeit VIII

C

Capri Connection (CH)
Hotel der Immigranten
Cezary Tomaszewski (PL)
Cezary zieht in den Krieg
Christoph Frick/
Theater KLARA (CH/BO)
Palmasola
Collectif Kahraba (LB)/ Stasiak (FR)/ Paz (IL)
Kurzstückspaziergang
Corinne Maier (CH)
Anfangen – Bericht über eine Recherche
Cynthia Edul (AR)
The land was beginning to burn

D

Dalang & Co., Minna Heikkilä
& Tom Schneider (CH)
*Mondkind – oder die geheime Geschichte von Neil Armstrong**
Danses en l’R, Cie Eric Languet (RE)
Ma vie sans bal
DemokratieForum Basel (CH)
Nationalratswahlen – ohne uns?

Denis Yücel (DE/TR)
Agententerrorist
Dorine Mokha (CD) & Elia Rediger (CH)
Herkules von Lubumbashi

E

Emily Magorrian (CH)
Gift

F

Frankie/CAMPO (BE)
Laguna Beach
Fritz, Soma & Okapi, Rückl,
Weckherlin, Fischer, Stutz (CH)
Under Doc/Treppen/ intim, Öffentlich!

G

Gabrielle Goliath (ZA)
Elegy
Gabrielle Goliath (ZA)/ Rabih Mroué (LB) & Markus Öhrn (SE)
Dokument und Verbrechen
Gob Squad (DE)
Western Society
Gravity & Others Myths (AU)
A Simple Space
Gregor Brändli (CH)
L.O.V.E

H

helium x (CH)
Das grosse Drama
Hennie van Vuuren (ZA)/Mark Pieth (CH)
Von der Apartheid bis heute: Verdeckte Geschäfte und Profite
Henri Michel Yéré & Legion Seven (CH)
being here, doing this! – Basel, the discreet heart of the world
Hijinx & Blind Summit (GB)
Meet Fred
Hofesh Shechter Company (GB/IL)
VoyageVoyage: *Grand Finale*

I

Ivy Monteiro/ Edwin Ramirez/
Michelle Akanji/ Kadiatou Diallo/ Soriana Project (CH)
being here, doing this! Vol. 2

J

Jaha Koo (KR)
Cuckoo
Janek Turkowski (PL)
Margarete
Jeremy Nedd& Impilo Mapantsula (CH/ZA)
The Ecstatic

K

Kadiatou Diallo (ZA/CH)
Heterotopic Planetarium
Kalasri Tanz- & Musikensemble (CH)
being here, doing this! – Himalaya
Kukuruz Quartett (CH)
Gay Guerilla

L

Lapdiang Artimai Syiem (IN)
Bite
La Ribot (CH/ES)/
Dançando com a Diferença (PT)
Happy Island
Legion Seven (CH)
being here, doing this! – Continuum
Les Reines Prochaines
& Freund*innen (CH)
Let’s Sing, Arbeiterin!
Luanda Casella (BR/BE)
Short of Lying

Lubimovka (RU)
& Staging Realities (IN)
Realität und Kontext

M

Mallika Taneja (IN)
Be Careful
Marc Oosterhoff/ Compagnie Moost (CH)
Les Promesses de l’incertitude
Marie-Caroline Hominal (FR/CH)
& Nelisiwe Xaba (ZA)
Hominal/Xaba
Marie Rotkopf (FR) & Klaus Theweleit (DE)
Versöhnung, nein!
Markus Öhrn (SE)
Häusliche Gewalt
Martin R. Dean, Monika Varga & Dirk Schulz (CH)
being here, doing this! – Paranoia Switzerland
Mats Staub (CH)
Death and Birth in My Life
Maximilian Hanisch
& Sarah Methner (CH/DE)
Wer hat Angst vor Niketown?
MIR Compagnie (CH)
365 ÷ 4 = miniMIR
Miriam Coretta Schulte (DE/CH)
Mimesia

N

Niemandsland (CH)
Drama Loco

O

Ola Maciejewska (PL/FR)
Bombyx Mori
Ogutu Muraya (KE/NL)
On Thin Ice

P

Patricia Nocon (CH)
Die Polnischstunde
Philosophicum (CH)
Der zweite Blick
Dem Unsichtbaren ein Gesicht geben

R

Rabih Mroué (LB)
So Little Time
Rohit Jain (CH/IN)
Der Kampf um/gegen eine Weisse Weste. Aufruf zur postkolonialen Verletzlichkeit

S

Samira Elagoz (FI)
Cock Cock... Who’s There?
Sianur & youngseptember (CH)
being here, doing this!
Sorour Darabi (IR)
Savušun
Stefan Kaegi/Rimini Protokoll (CH/DE)
Granma. Posauern aus Havanna
Suely Rolnik (BR)
Mikropolitik des 21. Jahrhunderts
Surjit Nongmeikapam (IN)
To

T

Tabea Martin (CH)
Forever
Tanzakademie Basel (CH)
Who we are
Teresa Vittucci (CH), Michael Turinsky (AT),
Claire Vivianne (DE)
We Bodies
Tümay Kılınçel (DE)
Dansöz
Wen Hui (CH)
VoyageVoyage: *Red*

Mitmachen!

Publikumsformate & Schulprojekte

Das Vermittlungsprogramm der Kaserne Basel hat zum Ziel, sich über die künstlerischen Inhalte des Spielplans und darüber hinaus mit seinen diversen Publikumsgruppen auszutauschen, schon bestehende Beziehungen zu pflegen und neue zu knüpfen. Im Jahr 2019 haben insgesamt 3724 Personen an einem der 96 durchgeführten Vermittlungsangebote teilgenommen.

Publikumsformate / Kooperationen
Neben regelmässigen Publikumsgesprächen sowie öffentlichen Führungen und Workshops für Profis und Nicht-Profis (z.B. mit Jeremy Nedd und der Impilo Mapantsula Dance Company oder mit Alexander Varntournhout im Rahmen von *Zirka Zirkus*) bietet die Kaserne Basel diverse Formen der Mitwirkung an: Der Freundeskreis begleitet das vielseitige künstlerische Programm der Kaserne Basel und geht nicht nur mit dem Haus und seinen Mitarbeiter*innen, sondern auch mit den Künstler*innen eine Verbindung ein. Die Freund*innen der Kaserne unterstützen in der Saison 2019/2020 mit ihrem Mitgliederbeitrag alle Residenzkünstler*innen, namentlich Surjit Nongmeikapam und Lapdang Artimai Syiem (2019). Weitere für den Austausch wichtige Formate sind der in Kooperation mit der Volkshochschule beider Basel angebotene Kurs mit Einführungen und anschliessendem Theatererlebnis *Highlights der Kaserne Basel* sowie der von der Kaserne Basel mitbegründete Jugend-Zuschauerclub *Die Voyeure*. Des Weiteren kann jederzeit eine Mitgliedschaft im Verein beantragt werden, welche unter anderem ein Stimmrecht an der jährlichen Mitgliederversammlung beinhaltet. Mit verschiedenen Instituten der Universität und der Fachhochschule Nordwestschweiz besteht ein regelmässiger Austausch, beispielsweise mit dem Institut für Innenarchitektur und Szenografie, dem Zentrum für Gender Studies, dem Zentrum für African Studies oder auch mit dem *Offenen Hörsaal*, einem Projekt für geflüchtete Akademiker*innen.

Im Dezember fand an der Filature in Mulhouse die Auftaktveranstaltung von *Transkultur-Theater Ohne Grenzen* statt. Im Rahmen von Eucor – The European Campus werden drei Begegnungs-Wochenenden für Studierende aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz organisiert, wobei die Kaserne auch als Gastgeberin involviert ist.

Eine enge Zusammenarbeit besteht ausserdem mit der *KulturCommunity*, eine Initiative der Abteilung Kultur Basel-Stadt, die Kulturerlebnisse und Begegnungen für Menschen in prekären Lebenssituationen ermöglicht.

Schule

Mit Schulklassen aller Stufen finden während der ganzen Saison Einführungen, Nachbesprechungen, Künstlergespräche, Inszenierungsbegleitungen, Hausführungen und Workshops statt. Insgesamt wurde die Kaserne im Jahr 2019 von über 1220 Schüler*innen besucht.

Im Rahmen des jährlichen Vermittlungsprojektes *Tanzakademie Basel* fand der tänzerisch-performative Rundgang *Who we are* statt: Während eines halben Jahres wurden die wöchentlichen Turnlektionen in der Schule durch Tanzunterricht ersetzt. Dabei nähern sich die Kinder verschiedenen Formen von Tanz an und denken parallel über das «Ich» und das »Wir« nach. In diesem halben Jahr voller ausprobieren, schwitzen, Fantasien entwickeln, herumtoben und trainieren sind sie zu einer Tanzcompany zusammengewachsen und zeigten am Ende den Zuschauer*innen, wo sie wohnen, wie sie sich bewegen und was sie bewegt. *miniMIR*, das Tanzprojekt der Basler MIR Compagnie, bringt jedes Jahr 80 Primarschüler*innen auf die Bühne der Reithalle und fand 2019 zum dreizehnten Mal statt.

Zum Jahresabschluss konnten beim Kinderclubevent *Sonido Resistencia macht Schule!*, einer Kooperation mit dem RFV Basel, rund 250 Primarschüler*innen die Live-Atmosphäre eines Clubevents mit zwei DJs hautnah miterleben.

Statistik 2019	
Besucher*innen:	3724
Angebote:	96
Vermittlungsproduktionen ¹ :	3
Einführungen/Nachbereitungen:	26
Vorstellungsbesuche von Schulklassen:	60
Publikumsgespräche:	20
Führungen durch die Kaserne:	9
Workshops:	23

¹ *miniMIR, Tanzakademie Who we are, Kinderkonzert: Sonido Resistencia! macht Schule*

Personelles

Ende September verliess Nico Grüninger als Leiter Vermittlung die Kaserne Basel Richtung Schauspielhaus Zürich, seine Nachfolgerin an der Stelle ist Corinne Maier.

Nico Grüninger / Corinne Maier
Vermittlung / Publikumsformate

Bericht der Kommunikation

Auch im Kalenderjahr 2019 konnten wir erneut an eine gemeinsame, die verschiedenen Sparten des Hauses verbindende Bildsprache anknüpfen. Alle Grafiken für das Theater-, Tanz- und Musikmusikprogramm werden von der Agentur Claudiabasel verantwortet, die dafür sorgt, dass das künstlerische Profil des Hauses auch im visuellen Bereich weiter zusammenwächst und im Stadtraum wie auch allen digitalen Sphären als einheitlich und kohärent wahrgenommen wird. So wurde auch der Saison 2019/20 mit einer umfassenden F4-Kampagne begegnet, deren Motive und Farbpatterns konsekutiv auf bereits etablierte Farben, Bilder und Formen aufbauen konnten und sich gleichermaßen als Weiterentwicklung der bereits bestehenden Kampagnen verstehen. Frei nach dem Themenschwerpunkt *telling stories* wurde mit Fotograf*innen von Tristesse für die Eröffnungskampagne eine Bildstrecke lanciert, deren starker Fokus auf Körper, Haut und Gesten für positive Irritationen sorgt und sich neben der umfassenden Plakatkampagne dank einem monatlichen Abdruck auf dem Leporello durch die jeweilige Saison zieht. Nach gelungener Etablierung einer ausgeklügelten Rhythmik aus Patterns, Farben und Portraits in der ersten gemeinsamen Saison, wurde das Konzept mitsamt neuer Inhalte, Muster und Bildstrecken auf die Saison 2019/20 übertragen und prägt weiterhin, im monatlichen Turnus, alle Druckmittel der Kaserne. Neben regelmässigen A2- und F4 Plakatkampagnen für Theater-, Tanz- und Musikveranstaltungen sowie der Leporello-Distribution über die Kulturbox AG stellen F200 Plakate, Abendzettel und Flyer für ausgewählte Veranstaltungen ein weiteres wichtiges Standbein der Printkommunikation der Kaserne dar. A7-Flyer für die monatlichen Musikreihen *Step It Up, Nocturna Visión* und für ausgewählte Konzerte sowie grössere Flyerformate für ausgewählte Diskursreihen und Produktionen aus dem Tanz- und Theaterbereich werden – neben den A2 Plakaten und Leporellos – wöchentlich von einem erfahrenen Flyerteam in Umlauf gebracht und finden sich je nach Themengebiet in Restaurants, Brockis, Szenegastronomie, Clubs, Skateshops und Buchhandlungen in ganz Basel-Stadt. Neu ergänzt wurden die Printprodukte zum Saisonstart 2019/20 von einer umfassenden Halbjahresvorschau in Form eines Booklets, um dem interessierten Publikum so zukünftig neben der Website einen längerfristigen Überblick im praktischen Papier-Pocketformat bereitzuhalten.

Auch die in 2019 begonnene Beschäftigung mit Themen wie «Awareness» und «Inklusion» mündete in Plakaten und Flyern. Diese Kommunikationsmittel haben zum Ziel auch beim Publikum ein Bewusstsein für diese wichtigen Themen zu entwickeln. Im Laufe des Jahres wurden für die Mitarbeiter*innen Outfits (T-Shirts und Jacken) im Kasernen-Look kreiert, deren Slogan «Hallo, Marhaba, Mbo-te» die Besucher*innen Abend für Abend begrüsst. Für uns ebenso eine Geste um zu signalisieren, dass die Kaserne Basel – unabhängig von Merkmalen wie Geschlecht, Alter, Herkunft, Religion usw. – wirklich für jede und jeden ein offener Ort sein soll.

Das erarbeitete Grafikkonzept spiegelt sich auch im Digitalen Bereich wieder. So bilden auch die über Facebook geteilten Grafiken, Bilder, Coverfotos, Videos und Veranstaltungen sowie via Instagram geteilte Inhalte, Stories und Clips eine konsequente Erweiterung des Erscheinungsbildes der Kaserne in den digitalen Raum. Mit knapp 15'000 Follower*innen auf Facebook, fast 4'000 Abonnent*innen auf Instagram und über 6'000 Follower*innen auf Twitter erfreut sich das Haus auf den wichtigsten Social Media-Kanälen weiterhin einer steigenden Beliebtheit. Neben regelmässigen Posts um Programm, Geschehen, Grafik und Hintergründe zur Kaserne werden vermehrt zielgruppenorientierte Anzeigen und Werbemassnahmen geschaltet, um das Programm gezielt an die diversen Communities und

Musik- wie Theaterliebhaber*innen zu streuen. Neben einem starken Fokus auf fotografischen Output wurde auch im Kalenderjahr 2019 auf den vermehrten Einsatz von Bewegtbild gesetzt, welches die Inhalte erfahrungsgemäss besonders zugänglich wie eindrücklich an das Zielpublikum vermittelt. Seit Beginn des Jahres wird daher auch die Be-spielung der drei Screens und zwei interaktiven Hörstationen in der Kaserne bzw. Kabar gänzlich in-house geregelt, damit Inhalte bezüglich anstehender Veranstaltungen in der Kaserne über diese Medien noch schneller und flexibler mit den Besucher*innen in den Räumlichkeiten an der Klybeckstrasse geteilt werden können. Neben der Ausstattung des Vestibül Kabar mit einem noch grösseren Screen konnte 2019 überdies ein weiterer Screen an den temporären Büros am Claragraben installiert werden. Der wöchentlich im Namen der Kaserne verschickte, mittlerweile knapp 11'000 Empfänger*innen verzeichnende Newsletter zum Programm des Hauses stützt sich neben aktuellen Texten ebenfalls auf den Produktionen und Konzerten zuzurechnendes (Bewegt)Bildmaterial und stellt eine weitere wichtige Säule der digitalen Kommunikation des Hauses dar. Auf der Website, als zentrales Kommunikationsmedium des Hauses, hält die Kaserne alle Inhalte für das internationale Publikum auch auf Englisch bereit.

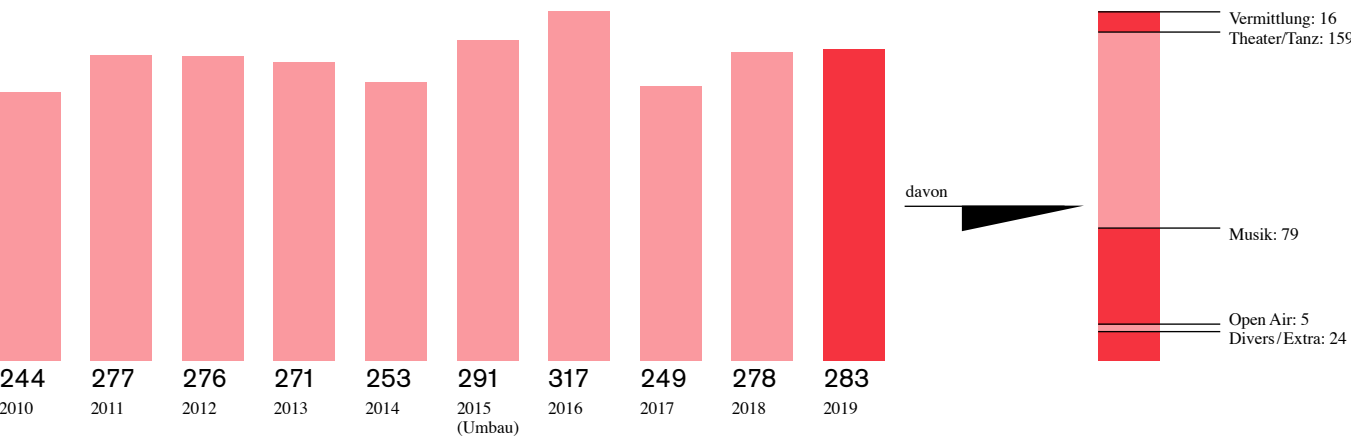
Von Beginn der Saison an lag ein weiterer Fokus der Kommunikation auf der Pflege und dem Ausbau von Austauschkooperationen mit Basler Kulturinstitutionen wie dem Museum Tinguely, dem HeK oder der Kunsthalle Basel, um nur einige zu nennen. Dieser äusserte sich beispielsweise in Form von gegenseitigen Programmhinweisen und der Nutzung gemeinsamer Synergien. Die jährliche Hausführung und der anschliessende Aperó mit Basel Tourismus wurde weitergeführt und erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit.

Medienarbeit:

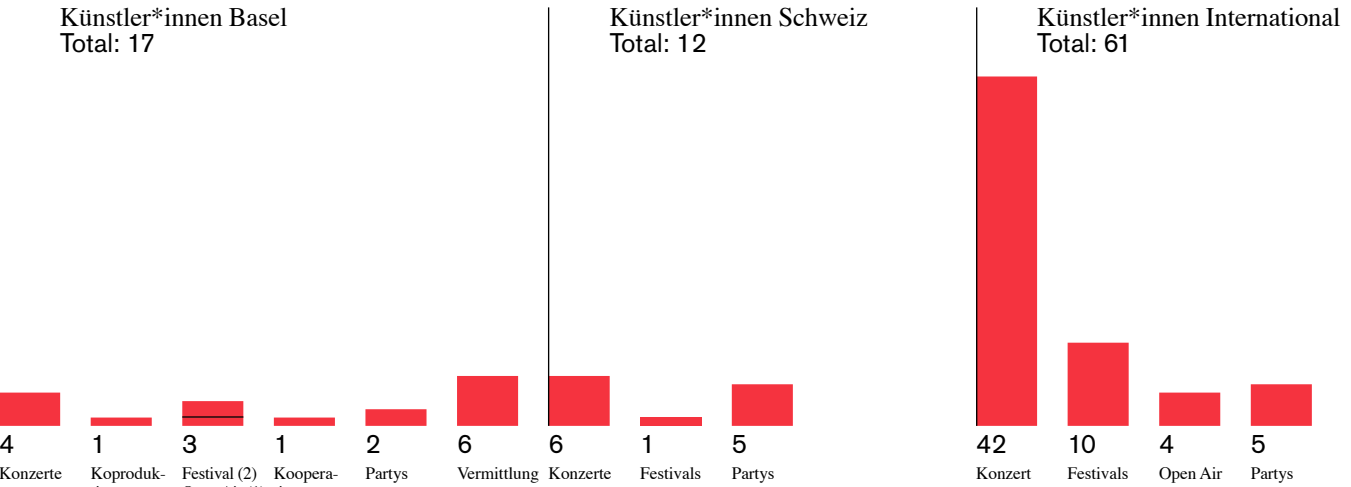
Unsere Medienarbeit in Form unserer jährlich stattfindenden Medienkonferenz, regelmässigen Pressemittlungen zu unseren Programmpunkten, Interviewvermittlung usw. richtet sich an regionale, überregionale und internationale Medien, die das Programm der Kaserne in Form von zahlreichen Vorankündigungen, Vorschauen, Kritiken, Interviews und Tagestipps bedacht haben. Im Zuge dessen waren Konzerte, Performances und Diskursveranstaltungen an der Kaserne unter anderem in Medien wie bz Basel, BaZ Basler Zeitung, Badische Zeitung, SRF, Radio X, SRF Kultur, SRF World Music Special, Radio Dreyeckland, Ron Orp, Theater heute, Theater der Zeit, Tanz und Szenik sehr präsent. Darüber hinaus sind wir in den besagten Medien regelmässig in Form von Anzeigen vertreten und auch die langjährige Medienpartnerschaft mit Radio X konnten wir weiterführen. Verlosungspartnerschaften mit STUcard, Kulturlegi, colourkey, enjoy! u.a. führten wir auch in 2019 weiter. Beibehalten?

Nicole Konstantinou Tariq Bajwa
Leitung Kommunikation Mitarbeit Kommunikation

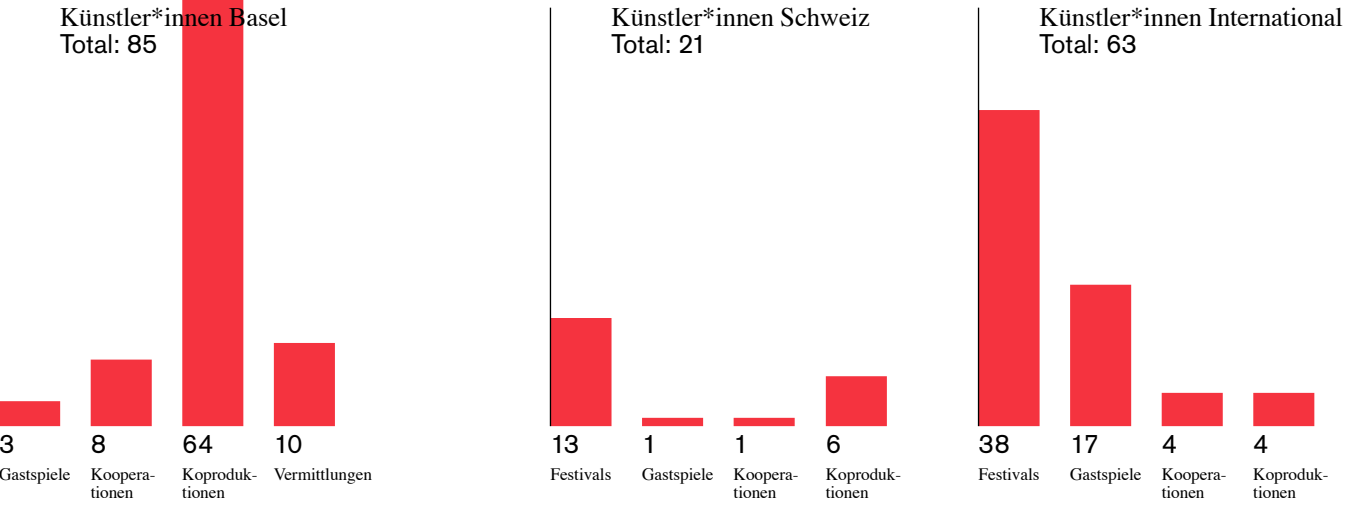
1 Veranstaltungen 2019
Total: 283



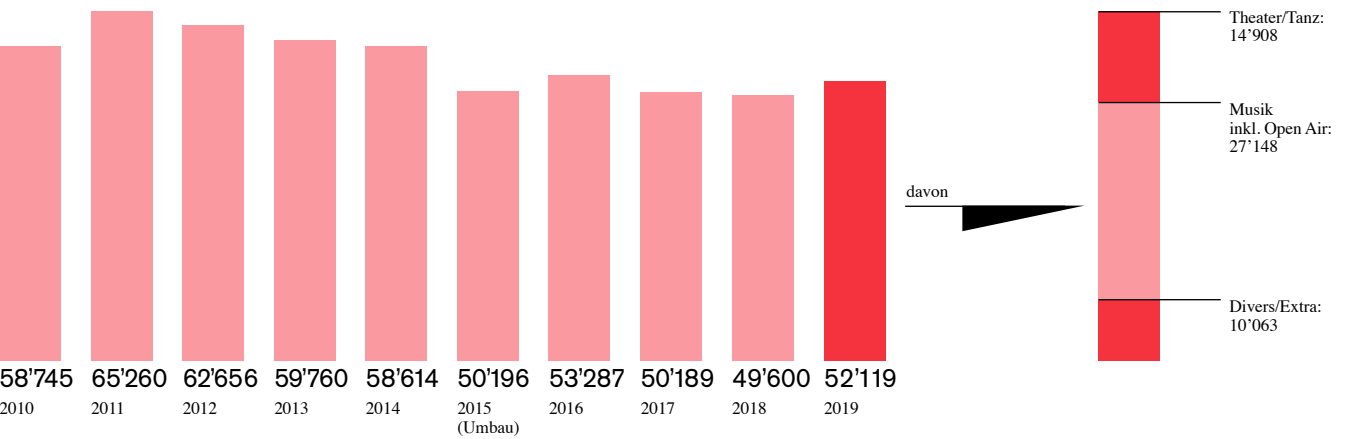
2 Veranstaltungen Musik 2019 (inkl. Open Air & Vermittlung)
Total: 90



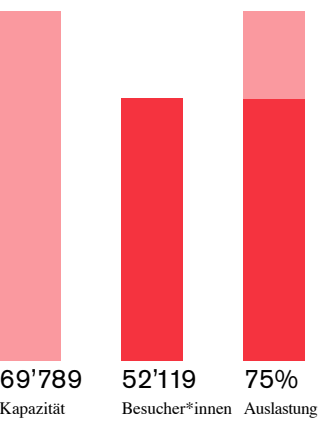
3 Veranstaltungen Theater & Tanz 2019 (inkl. Vermittlung)
Total: 169



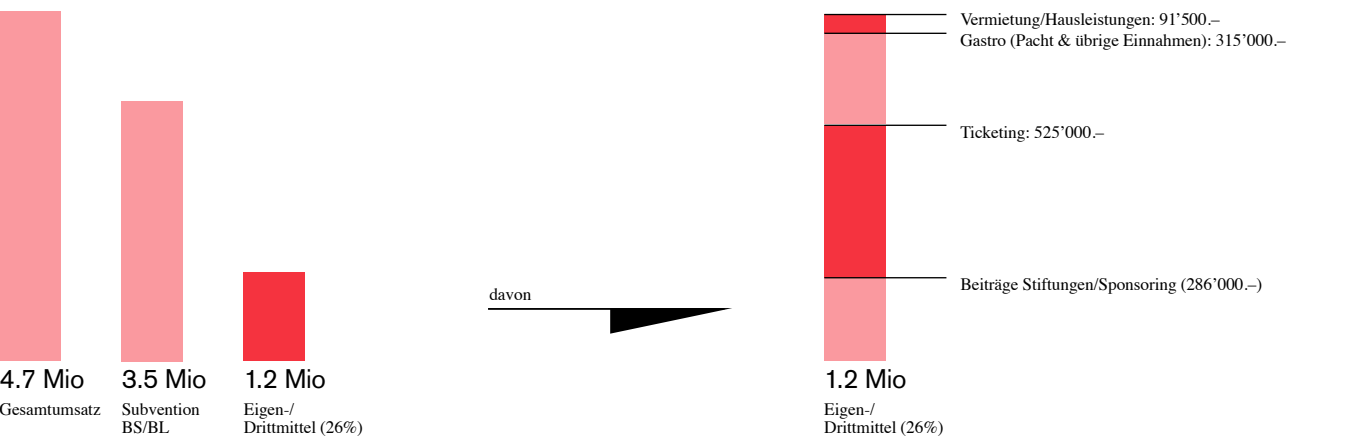
4 Besucher*innen 2019
Total: 52'119



5 Auslastung 2019
Total: 75%



6 Finanzierung 2019
Gesamtumsatz: 4.7 Mio



Bilanz

Aktiven	31.12.19	Vorjahr
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	581'205	379'589
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	107'427	241'446
Übrige kurzfristige Forderungen	136'790	152'563
Aktive Rechnungsabgrenzungen	109'220	146'685
Total Umlaufvermögen	934'643	920'283
Anlagevermögen		
Finanzanlagen		
Aktien & Anteilscheine	1'000	1'000
Sachanlagen		
Tonanlagen	-	-
Lichtanlagen	-	-
Bühneneinrichtung	-	-
Total Anlagevermögen	1000	1000
Total Aktiven	934'643	921'283

Passiven	31.12.19	Vorjahr
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	121'550	152'111
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	77'692	100'941
Passive Rechnungsabgrenzungen	543'987	510'235
Total kurzfristiges Fremdkapital	742'987	763'286
Vereinskapital		
Vortrag	157'996	121'025
Jahresergebnis	34'661	36'971
Total Vereinskapital	192'657	157'996
Total Aktiven	934'643	921'283

Erfolgsrechnung

Einnahmen Veranstaltungen	2019	Vorjahr
Theater & Tanz		
Einnahmen	166'157	153'181
Beiträge	121'179	260'477
Total Tanz & Theater	287'336	413'658
Musik		
Einnahmen	358'843	447'055
Beiträge	99'195	115'503
Total Musik	458'038	562'558
Vermittlung/Projekte		
Einnahmen	6'895	960
Beiträge	41'312	81'376
Total Vermittlung/Projekte	48'207	82'336
Hausleistungen/Vermietungen		
Einnahmen	91'481	142'174
Total Vermietungen	91'481	142'174
Total Einnahmen Veranstaltungen	885'062	1'200'725

Mitglieder & Sponsoren	2019	Vorjahr
Mitglieder & Gönner	3'550	3'675
Sponsoren & Spenden	20'100	10'525
Total Mitglieder & Sponsoren	23'650	14'200

Pacht & übrige Einnahmen	2019	Vorjahr
Pachteinnahmen	259'481	280'827
Beitrag an a.o. Umzugskosten	-	125'000
übrige Einnahmen	55'721	33'491
Total Pacht & übrige Einnahmen	315'201	439'318

Subventionen	2019	Vorjahr
Subvention BS	2'035'000	2'035'000
Subvention BS Miete	568'535	568'535
Subvention BL	875'000	875'000
Total Subventionen	3'478'535	3'478'535

Einnahmen aus Vereinstätigkeit	4'702'448	5'132'779
--------------------------------	-----------	-----------

Ausgaben Veranstaltungen	2019	Vorjahr
Theater & Tanz	679'642	989'719
Musik	653'830	643'389
Vermittlung/Projekte	73'486	108'384
Hausleistungen/Vermietung	13'287	21'194
Total Ausgaben Veranstaltungen	1'420'244	1'762'686

Verwaltung & Betrieb	2019	Vorjahr
Personalaufwand	1'872'306	1'880'454
Verwaltungsaufwand	171'548	175'140
allg. Öffentlichkeitsarbeit	197'873	205'682
Liegenschaftsaufwand	294'066	380'862
Mietaufwand	568'535	572'670
Technikaufwand	141'847	114'000
Abschreibungen	-	1'025
Total Verwaltung & Betrieb	3'246'175	3'329'832

Total Ausgaben Veranstaltungen und Verwaltung & Betrieb	4'666'420	5'092'518
---	-----------	-----------

Ergebnis vor Finanzerfolg & a.o. Erfolg	36'029	40'261
---	--------	--------

Finanzerfolg & a.o. Erfolg	2019	Vorjahr
Finanzertrag	-	-
Finanzaufwand	1'368	3'290
Total Finanzerfolg & a.o. Erfolg	-1'368	-3'290

Jahresergebnis	34'661	36'971
----------------	--------	--------

Anhang

- 1 Zweck des Vereins

Der Verein bezweckt die Führung eines Kulturzentrums im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen mit den Behörden des Kantons Basel-Stadt.
- 2 Vorstand

König Gerny Françoise, Präsidentin
Kaufmann Danielle
Bachmann Aurel
Spaar Thomas
Schlumpf Roland
Reuter Andreas
Regenscheit Marion
Mühlemann David
- 3 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung richtet sich nach den Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechtes.
- 4 Langfristige Verträge

Fester Mietvertrag Kaserne Basel bis 31. Dezember 2022 mit einer Jahresmiete (netto) von CHF 568'535.
- 5 Subventionen

Der mit dem Kanton Basel-Stadt abgeschlossene Subventionsvertrag wurde für die Jahre 2017 bis 2020 abgeschlossen und beinhaltet eine Grundsубvention für die Jahre 2018–2020 von CHF 2'035'000 p.a. Die Mietsubvention beträgt CHF 568'535 p.a.
Vom Kanton Basel-Landschaft wurde aus der Kulturvertragspauschale (KVP) für die Jahre 2019–2021 ein Beitrag von CHF 750'000.– aus der KVP und CHF 125'000.– aus dem Dispositionsteil gesprochen.
- 6 Anzahl Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt liegt analog zum Vorjahr unter 50.
- 7 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2019 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Team
der Kaserne

Jukka Altermatt
Tontechnik
(Ab 01.08.2019)
Amir Asady
Bühnentechnik
Tariq Bajwa
Mitarbeit Kommunikation
Petra Barcal
Betriebsbüro
Diana Becker
Lichttechnik
(Ab 01.08.2019)
Sandro Bernasconi
Leitung Musik
Luisa Bitterlin
Mitarbeit Musik
Daniel Brodbeck
Bühnentechnik
Harry Darling
Tontechnik
(Bis 30.06.2019)
Andreas Döbeli
Tontechnik
(Ab 01.02.2019)
Nico Grüninger
Vermittlung/ Publikumsformate
(Bis 30.09.2019)
Julius Haase
Auszubildender Technik
Thomas Keller
Geschäftsführung
Nicole Konstantinou
Leitung Kommunikation
Simon Lichtenberger
Lichttechnik
David Loeffel Saltzman
Lichttechnik
Sandro Lunin
Künstlerische Leitung
Corinne Maier
Vermittlung/ Publikumsformate
(Ab 01.09.2019)
Jonas Martin
Tontechnik
Karsten Mayer
Technische Leitung
Hannah Pfurtscheller
Leitung Theater/Tanz
Anaïs Richter
Lernende KV/ Buchhaltung/ Personaladministration
(Ab 12.08.2019)
Franziska Schmidt
Direktionsassistentz & Produktionsleitung
(Ab 01.01.2019)
Andy Tobler
Betriebsbüro / Billettkasse
Zoë von Frankenberg
Buchhaltung / Personaladministration
Rita Walser
Buchhaltung / Personaladministration
Steven Wisard
Liegenschaftsunterhalt

Vorstand und Beirat
der Kaserne

Unser Vereinsvorstand

Präsidentin:
Françoise König Gerny
Lic.iur., Advokatin

Vorstandsmitglieder:
Aurel Bachmann
Geschäftsführer Confiserie
Bachmann Basel
Danielle Kaufmann
Lic.iur.
Marion Regenscheit
MA Neue Deutsche Literatur und Medienwissenschaft
Roland Schlumpf
Kommunikationsberater
Thomas Spaar
Lic.rer.pol.
Andreas Reuter
Dipl. Architekt ETH
Katrin Grögel
(Delegierte der Kantone BS und BL)
David Mühlemann
(Personalvertretung)

Wir bedanken uns für sein Engagement:
Adrian Grisard
Msc. Economics LSE & Master in Finance LBS
(Bis 07.05.2019)
Nelly Riggenbach
Interaktionsleiterin
(Bis 07.05.2019)

Unser Beirat:
Dominique Cardito
Tanz
Ursula Haas
Tanz
Tabea Martin
Tanz
Marcel Schwald
Theater
Larissa Bizer
Theater
Luc Montini
Musik
Tobias Gees
Musik

Kontakt, Dank und
Impressum

Kontakt:
Kaserne Basel
Klybeckstrasse 1b
4057 Basel
T: 061 666 60 00

buero@kaserne-basel.ch
www.kaserne-basel.ch

Dank:
Wir danken für die freundliche Unterstützung



Kanton Basel-Stadt
Kultur



KULTURELLES.BL
BILDUNGS-, KULTUR- UND SPORTDIREKTION

Impressum:
Herausgeberin: Kaserne Basel
Redaktion: Nicole Konstantinou,
Franziska Schmidt
Gestaltung: Claudiabasel
Druck: Gremper AG
Auflage: 230 Ex.
Stand: März 2020



Día de los muertos
© Nadja Bühner



Sonido Resistencia macht Schule!
© Samuel Bramley



Institut Neue Schweiz (INES)
being here, doing this!
© INES



Jaako Eino Calvi
Romantik im 21. Jahrhundert
© Frank Turetzek

Kaserne

